

6. Februar 2026, 18 Uhr

Eröffnung der Sonderausstellung Jugendstil international

Programm:

Grußwort

Bürgermeister der Stadt Staufen i. Br.

Prof. Dr. Eckart Köhne

Direktor des Badischen Landesmuseums

Dr. Flavia Figiel

Kuratorin der Ausstellung

Musikalische Umrahmung

Krischan Lukanow

Eintritt frei



Wessels, Wandplattenfabrik
Bonn, um 1900

15. März 2026

Tag der offenen Töpferei

Eintritt frei

15 Uhr Führung: Jugendstil international

17. Mai 2026

Internationaler Museumstag

Eintritt frei

15 Uhr Führung: Jugendstil international



Vilmos Zsolany, Fünfkirchen, Ungarn, 1895–1900

Badisches Landesmuseum, Keramikmuseum Staufen

Wettelbrunner Str. 3, 79219 Staufen, T +49 (0)7633-6721

keramikmuseum-staufen@t-online.de

www.landesmuseum.de

Öffnungszeiten

Mi–Sa 14–17 Uhr, So 12–17 Uhr

Winterpause 30.11.2026–4.2.2027

Eintritt

2,50 Euro / erm. 1,50 Euro

freier Eintritt mit dem Museums-PASS-Musées

Besuchen Sie uns auf



J. Jurijs Kok, Haagsche Plateelbakkerij Rozenburg, den Haag, Niederlande, alle Abb. Badisches Landesmuseum, Fotos: Hannes Deters

Badisches
Landes

Jugendstil inter- national

Keramische Kunst
ohne Grenzen

6. Februar 2026 –
28. November 2027

Keramikmuseum
Staufen
MUSEUM



Jean-Baptiste Massier
Vallauris, Frankreich
um 1890



Die Epoche des Jugendstils war durch eine unbändige Experimentierfreude gekennzeichnet – verschiedenste gestalterische Ausdrucksweisen traten nebeneinander auf. Je nach Temperament der Künstler*innen entstanden äußerst eigenwillige und divergierende Formen. Die einen bevorzugten das Florale, andere arbeiteten eher geometrisierend. Hinzu kamen abweichende nationale und regionale Ausprägungen. Dies hatte zur Folge, dass sich keine homogene Formensprache des Jugendstils herausbildete. Die Vielfalt wurde zum gemeinsamen Nenner. Diesen unterschiedlichen Ausprägungen der keramischen Kunst des Jugendstils in den jeweiligen Ländern widmet sich nun eine aktuelle Ausstellung im Keramikmuseum Staufen.

— Die Begriffe „Raumkunst“, „Gesamtkunstwerk“ und „Universalkünstler“ sind typisch für die Ära des Jugendstils. Die in der Ausstellung berücksichtigten Künstler wie Émile Gallé, Henry van de Velde, Richard Riemerschmid, Peter Behrens, Joseph Maria Olbrich oder Max Laeuger waren „Alleskünstler“: Sie wagten sich über ihre ursprüngliche Ausbildung hinaus aus der Komfortzone in neue künstlerische Gebiete. So widmeten sich beispielsweise Maler der Architektur oder dem Kunsthandwerk, während Architekten begannen zu töpfern oder zu malen.

Der Jugendstil verstand sich als eine Reformbewegung, die alle Bereiche des modernen Lebens umfasste. Das gesamte Wohn- und Lebensumfeld

des Menschen inklusive der praktischen Dinge des alltäglichen Gebrauchs sollte sich der neuen künstlerischen Durchgestaltung und dem zeitgemäßen Stil anpassen – einschließlich Architektur, Stuck, Glasfenstern, Tapeten, Vorhängen, Möbeln, Besteck bis hin zu Geschirr und keramischen Erzeugnissen. Peter Behrens brachte diese Auffassung treffend auf den Punkt: „Stil ist das Symbol des Gesamtempfindens, der ganzen Lebensauffassung einer Zeit, und zeigt sich nur im Universum aller Künste.“

Die Ausstellung ist eine Einladung, die spannende Welt des Jugendstils neu zu entdecken.



Jutta Sika, Wiener Porzellanmanufaktur Joseph Böck
Wien, 1901